

Loch an der Westgrenze wird jetzt zugemacht

Paris, 12. Nov.—Der Berliner Zeitungsmeldungen zufolge wird die deutsche Regierung im Einverständnis mit den französischen Behörden sofort eine Zollgrenze gegen Frankreich errichten. Bisher bestand zwischen Deutschland einerseits und den Niederlanden andererseits eine Zollgrenze, jedoch ausländische Erzeugnisse aller Art die deutschen Märkte überschwemmen und dort den einheimischen Produkten eine verhängnisvolle Konkurrenz schaffen, während andererseits die deutsche Exportindustrie mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat.

Friedensvertrag auf totem Punkt

Washington, 12. Nov.—Der Friedensvertrag hat sich festgefahren. Am Dienstag debattierte der Senat sieben Stunden lang und vollbrachte nichts. Jede Seite hält die andere für die Verzögerung verantwortlich und die Hoffnung, den Kampf um den Friedensvertrag noch in dieser Woche zu beenden, ist in schnellstem Sinken.

W. O. Schaefer läßt von sich hören

Dem Herausgeber dieser Zeitung ist von Herrn W. O. Schaefer, der sich gegenwärtig in New York befindet, und auf Nachfrage nach der alten Heimat war, eine Antrittsvisite zugegangen. Herr Schaefer schreibt: „Endlich nach einem Aufbruch von zwei Wochen werden wir hoffentlich Freitag, den 14. dieses Monats, von hier abfahren. Habe nichts getan, wie Sozialisten gerne behaupten, und geschon, das erste hier zu verleben, es war allerdings etwas teuer, denn es kostete 10 Cents das halb Liter.“

Verammlung der Plattdeutschen

Nächsten Sonntag, den 16. Nov., findet eine wichtige Verammlung der Omaha Plattdeutschen statt. Kandidaten zu der im Dezember stattfindenden Beamtenwahl werden aufgestellt werden. Jedes Mitglied ist ersucht zu erscheinen.

Friedens-Delegation plant Heimkehr

Paris, 12. Nov.—Die noch in Paris befindlichen Mitglieder der amerikanischen Delegation zur Friedenskonferenz beschließen um den 15. November auf dem „George Washington“ die Heimreise anzutreten. Die Heimreise wird von der Konferenz nicht beanstandet werden.

Präsident kann Krankenbett verlassen

Washington, 12. Nov.—Der Präsident feierte den Waffenstillstands-Tag, indem er zum erstenmal seiner Heimkehr das Bett verließ und sich in einem Krankenstuhl im Weißen Haus umherfahren ließ. Nach einer Waffenstillstandsfeier gegenüber dem Weißen Haus besuchte der Präsident den Hof, um die anlässlich des Jahres der Gründung des Landes am 4. Juli 1776 begingenen Feierlichkeiten zu beobachten.

Präsident Wilson's Einfluss schwinden

Washington, 12. Nov.—Die Zeitung „The Nation“ sagt über das Vorhaben der amerikanischen Senatsmitglieder, die Verfassung des Kriegesproklamationsgesetzes des Präsidenten, das den Einfluss des Präsidenten Wilson den Ver. Staaten im Abnehmen zu sehen sei und fügt hinzu: „Es ist möglich, daß die amerikanische Nation für die Politik des Präsidenten verantwortlich ist.“

Abkündigung des Sultans geplant

London, 11. Nov. (Ueber London.)—Die Abkündigung der Entlassung des Sultans der Türkei ist nach einer Besprechung aus Konstantinopel, die hier eintraf, in der türkischen Hauptstadt entdeckt worden.

Fischen gegen Kirche

Prag, 12. Nov.—In einem offenen Briefe an den Kardinal-Erzbischof hat Präsident Masaryk erklärt, daß die Kirche die Trennung der Kirche vom Staat wünsche. Der Kardinal hatte sich an den Präsidenten mit dem Ersuchen gewandt, eine Zusammenarbeit zwischen Kirche und Staat zu ermöglichen, worauf Masaryk antwortete: „Meiner Meinung nach will der Vatikan dieselbe Politik bei uns befolgen, die er in den Vereinigten Staaten befolgt. Durch die Trennung der Kirche vom Staat und durch Ausgestaltung der Religion aus der Politik wünsche ich unseren stilligen Stand zu erhöhen.“

Aus Council Bluffs

Districtschule für McClelland. In der Office des County-Superintendenten wurde eine Eingabe gemacht, worin die Bürger von McClelland die Konsolidierung der Schulen in jenem Teil des Countys vorschlagen. Ein Drittel der Stimmgeber hat die nötige Petition unterzeichnet.

Schweinemarkt im Auditorium

Carl Marks und Sohn von Neola haben das hiesige Auditorium gemietet und werden am 17. Januar einen großen Schweineverkauf darin abhalten. Man erwartet, daß das Unternehmen ein großer Erfolg sein wird und hofft, daß alsdann die große Halle öfters zu diesem Zweck gebraucht werden dürfte.

Eine neue Flug-Gesellschaft

Leutenant A. J. Nielsen, der wohlbekannte Flieger, wird an der Spitze einer neuen Gesellschaft stehen und zwar der „Nielsen Aero Company“. Die Gesellschaft hat bereits ihre Incorporationspapiere eingereicht und wird sich mit der Herstellung von Flugzeugen und dem allgemeinen Flugverkehr abgeben. Das Betriebskapital ist auf \$25,000 festgesetzt. Die Incorporatoren sind: A. J. Nielsen, J. C. Saemann, J. E. Jones und A. R. Burnham.

Mädchen in Obhut genommen

Auf Veranlassung des Beamten des Jugendgerichts wurde ein 6-jähriges Mädchen, das bei seiner Großmutter in sehr vernachlässigtem Zustande gefunden wurde, dem Jugendrichter Capell in Obhut des Kinderheims gegeben. Die Großmutter ist eine Frau von 52 Jahren und ihr Mann verdient einen Monatslohn von \$98; trotzdem lebte die Frau in Schmutz.

Ladendiebstahl bestraft

Frau Rose King und Frau Selma Winchell, beide von Omaha, wurden von Richter Wheeler wegen Diebstahl zu einer Geldstrafe von \$500 und 5 Jahre in der Reformanstalt in Woodwell City bestraft. Das Urteil wurde jedoch aufgehoben, da deren Männer Bürgerlich stellten und das Gericht die Frauen unter Parole stellte und unter Obhut ihrer Männer.

Die International Harvester Company

Die International Harvester Company hat an der Süd Main Straße, in der Nähe seiner jetzigen Anlagen, einen großen Bauplatz und Gebäude gekauft, um darauf ein großes Lagerhaus zu errichten. Das neue Lagerhaus soll feuersicher sein und werden die Arbeiten im Frühjahr in Angriff genommen werden.

Gestohlenes Auto auf der Reife

Eine Ford Car, die in Dunkel, New York, seinen Eigentümer, gestohlen wurde und nach Erie, Pa., gebracht, um von dort als Fracht nach San Francisco, Cal., per Bahn verladen werden sollte, ist in Council Bluffs von der Behörde abgefangen und mit Verhaftung bestraft worden. Das Automobil nahm den Mann eines Frachtwagens ein. Da die Frachtrate für diese Straße mehr betragen würde als der Wert der Car, so ist es unverständlich, was der Sender eigentlich beabsichtigte.

Kohlenmangel gehoben

Soweit es Council Bluffs betrifft, ist die Kohlennot beseitigt. Hunderte von Kohlenwagen, schwer mit Kohlen beladen, die alle hier anlangten, haben jetzt der Verteilung, so daß Familien, die noch nicht versorgt sind, dies jetzt tun können. Das heißt, so wird aus angeblich sicherer Quelle berichtet. Wir wollen es hoffen, daß der Bericht auf Wahrheit beruht.

Frau Foster hat durch Gebrauch von Lanlac 20 Pfd. zugenommen

War dezart geschwächt und herabgekommen, daß sie sich nur mit Mühe umher schleppen konnte—Alle Leiden zu Ende.

Lanlac hat mich nicht nur in besseren Gesundheitszustand versetzt, wie ich seit Jahren gewesen, sondern ich habe auch zwanzig Pfund am Gewicht zugenommen“, sagte Frau Foster, wohnhaft in 520 Division Straße, Rosedale, Kansas City, Kansas.

„Nachdem ich vor einem Jahre nach einer Operation aufgefunden“, fuhr Frau Foster fort, „war ich in einem sehr schlechten und herabgekommenen Zustande, und es war mir nicht möglich, meine verlorenen Kräfte wieder zurückzugewinnen. Mein Appetit war schlecht und das Wenige, das ich mit Zwang zu essen vermochte, hat mir schlecht bekommen, verursachte Galle in meinem Magen, die mich aufblähte und so schlimmes Herzklappen verursachte, daß es mir schwer wurde, Atem zu bekommen. Es verging kaum ein Tag, an welchem ich nicht Kopfschmerzen auszuhalten hatte, und zu Zeiten hatte ich so förmliche Schwindelanfälle, daß ich fast in Ohnmacht verfiel. Meine Nieren bereiteten mir große Schwierigkeiten und ich war so nervös, daß mich das geringste ungewohnte Geräusch erschreckte und ich dadurch in Aufregung geriet. Ich konnte nicht daran denken, meine Hausarbeit zu tun und nachdem ich das Bett verlassen hatte nach der Operation das Bett verlassen konnte, war ich äußerst schwach und konnte mich nur mit Mühe umher schleppen.“

„Ich werde niemals die Freundin vergessen, die mir gesagt, was Lanlac für sie getan hat und mir empfohlen, einen Versuch damit zu machen. Sie hatte kaum meine erste Flasche geleert, als mein Appetit sich wieder einstellte und meine Kräfte zunahm. Und jetzt kann ich irgend etwas essen und gut verdauen, ohne im geringsten mit Galle gequält zu werden. Ich weiß nicht mehr was es ist, Kopfschmerzen zu haben oder Schwindelanfälle, und meine Nieren befinden sich in perfektem Zustande. Meine Nerven sind so ruhig, wie ich solche nur wünschen kann und ich schlafe des Nachts gesund und erwahe des Morgens, ausgezeichnet ruhend. Lanlac ist gewiß eine zuverlässige Medizin und ich habe niemals eine Gelegenheit vorüber gehen lassen, ein gutes Wort dafür einzulegen.“

Lanlac wird in Omaha verkauft von allen Sherman & McConnell Drug Companies Stores, Garbary Pharmacy und West End Pharmacy unter persönlicher Leitung eines Spezial Lanlac Vertreters. Ebenfalls von der Forest and Peany Drug Company in Süd-Omaha und den leitenden Apothekern in jeder Stadt im ganzen Staat Nebraska. Ang.

Gehaltserhöhung für Postbeamte

Die 500 Beamten des hiesigen Postamts haben ihre Weisnachtsbescherung hinter sich. Die Postbehörde in Washington hat eine erhebliche Gehaltserhöhung verfügt mit rückwirkender Kraft vom 1. Juli an.

Mädchenräuber festgenommen

Mit Hilfe der Polizei in Council Bluffs wurde Steve Marks, ein festgebundener Bittener, am Dienstag von der hiesigen Polizei dingfest gemacht. Er hatte im letzten Sommer zwei Mädchen im Alter von 12 bis 14 Jahren ihren Eltern in Philadelphia entführt und nach Omaha gebracht. Eine Schwester eines der Mädchen verfolgte die Spur der geraubten Kinder bis nach Omaha und erfuhr, indem sie sich an die Schwester des Mädchenräubers anwandte, den Aufenthaltsort der Mädchen. Telegraphisch herbeigerufene Verwandte der Mädchen wandten sich an die Polizei, welche den Bittener in Council Bluffs durch die dortige Hermandad verhaften ließ, und die geretteten Kinder in die Arme ihrer Mütter zurückführte.

Des Moines, Ia.—Die hiesigen öffentlichen Schulen werden infolge des Kohlenmangels geschlossen und dürften wohl geschlossen bleiben bis der Kohlenmangel erledigt ist.

Wilhelm Busch hat einmal gesagt

„Wer Sorgen haben, habe auch Lifer. Krüher soll es damit auch seine Richtigkeit gehabt haben, aber in unserer heutigen verkehrten Welt trifft das nicht mehr zu. Uncle Sam beispielsweise hat keine mehr Sorgen als er fragen kann, aber Lifer hat er nicht. Den haben die bösen Wuben ihm weggenommen.“

Der junge Arzt

Skizze von Lydia Danöfen.

Das siebenjährige vierjährige Kind sah von seinem spitzgebogenen Kopfchen über den Kopf der Mutter und Frau Großkaufmann Maier standen betreten auf unteren Ende des Bettes. Auf Frau Maier's grobem Hut funkelte ein Brillant; sonst war sie einfach, aber geblieben gekleidet. Herr Maier hatte die Hände im Hosentaschen; aber es sah nicht ganz so gemütlich in ihm aus, als es den Anschein hatte.

Der Arzt untersuchte, untersuchte, Das Kind hüpfte, lieberte. Aber er fand nichts. Er horchte, er stellte das Stethoskop auf den Nacken und legte das Ohr an die Brust und den Rücken des Mädchens und horchte wieder, — er hörte nichts. Schweißperlen traten auf seine Stirn; das Kreuz beach ihm beinahe. Er kniete sich auf den Boden hin und perurierte mit seiner reinlichen Hand — er fand nichts, obwohl er einen schweren Verdacht schöpfte. Endlich erhob er sich.

„Ich finde nichts“, sagte er einfach und ging, ein Messer zu schwingen, in das Nebenzimmer. Die Eltern folgten ihm. Sie stürzten mit Fragen auf ihn ein: was er von dem Fieber halte, und was für eine Krankheit das sei. Doktor Weilenweit drehte sich in dem Mahagoniessell nach ihnen um und sagte langsam:

„D Malard — nichts weiter.“ Es lag in der Luft, daß er lag. Als er nach Hause kam, telephonierte er dem Professor V., er habe ein Kind auf Waise bei einem jungen Mädchen von vierzehn Jahren; doch finde er rein nichts. Nicht die Spur einer Dämpfung. Nur Fieber sei da, offenbar heftiger Natur.

In dieser Nacht wurde er wieder gerufen. Sein erstes freudiges Lächeln rief ihm zu: Doppelte Lächerlein folgte, als er hörte, er solle zum Großkaufmann Maier kommen: die Kleine sei schlechter geworden.

Wald schlüpfte er in die Kleider und eilte hinüber nach Nummer vier und fünfzig. Er fand Frau Maier in erecztem Zustande. Sie hatte kein Morfett an und trug über das Nachthemd nur einen Unterrock gebunden. Der falsche Kopf lag auf dem Nachthemd neben dem Fieberthermometer. „Mein Mann ist nicht daheim“, rief sie, „ich verzweifelte. Denken Sie: neununddreißig zwei Darum habe ich Sie holen lassen!“

„Gegen Sie sich zur Ruhe, Frau Maier“, sagte Doktor Weilenweit einfach, „ich bleibe bei dem Kinde, bis er nach Hause kommt.“ Herr Maier kam um halb drei Uhr; er sperrte leise die Wohnungstür auf, erblickte den Hut des Arztes im Gang, ließ die Schlüssel aus der Hand fallen, rief die Türe auf und warnte zum Bett. „Nicht schlief, sie atmete kurz und schnell.“

Der Zug nach dem Norden

Werkwürdige Erscheinung in der deutschen Vogelwelt.

Es ist eine bekannte Erscheinung, daß sich die deutschen Vogelarten zu zunehmend nach Norden hin ausbreiten. Häufig wird als Ursache dieser Erscheinung die angeblich steigende Wärme des Klimas angeführt, allein nach Forschungen von Brinmann, über die V. Fran in der „Naturwissenschaftlichen Wochenschrift“ berichtet, kommen vielmehr andere Umstände in Betracht, und zwar vor allem die Umgestaltung der Kulturverhältnisse, wodurch die einen Arten, namentlich Großvögel, vertrieben wurden, während sie anderen, kleineren, die Wege gebahnt hat. So sind nach dem Schwinden der Dohlearten und Waldhähnen auf den jetzt steppenartigen, von Steinstraßen durchzogenen Gebieten Vogel der Steppen Osteuropas eingewandert, wie die Raubentlerche, die erst um 1825 bei Odenburg erschien und Anfang der vierziger Jahre im Münsterlande noch seltener Wintergast war; ferner die Gramammer und neuerdings der Graupfaff, der Trauerliegerschnäpper und die Gebirgsbauchstelze. Streubauten begünstigen die Zunahme des Turmfalckers und von den Mittelmeerländern her das Vordringen des Hausrotschwanzes, der gleichzeitig mit der Graubirke zug. Dann brachte aber auch vor allem das Anpflanzen ausländischer Nadelbäume die 1843 noch unbekannt Tannenmeise und die gleich im 1861 im Fürstentum Sibirien nach ziemlich seltene Hausmeise aus dem Osten nach dem Westen und sogar nach bis an die Tore der Stadt oder, was die Tannenmeise betrifft, in die Stadtanlagen. Ebenso dringt der Schwarzwipfel, ein ausgesprochener Nadelvögel, seit 1900 westlich der Elbe vor und ihm folgt die Spechtmeise als Brutstätten benutzend, die einst häufiger gewesen, dann seltener geworden und neuerdings wieder zunehmende Vohhaube.

Hieran hat auch der planmäßige Vogelschutz durch Forstämner Anteil, insbesondere die Duldung alter Pflanzhänder und Bäume mit Höhlen.

„Sie tappen ja im Dunkeln! Wir wollen uns nicht verlieren; bei dem Gange ohne Fenster sind wir!“

„Doktor Weilenweit rührte in seinem Kaffee und sah flehend zu dem Fräulein hinüber. Die Augen der Eltern hingen an einem Wunde; sie waren ganz aus ihrem Schagen gekommen. Aber dem Fräulein gebrach es nicht an Gründlichkeit; sie nahm sich mit dem Kaffeelöffel Salz aus dem silbernen Gefäße, als es pur und sagte:

„Erstens negieren Sie den Wert der Diagnose; zweitens behandeln Sie rein symptomatisch; ad eins—“

„Verzeihen die Herrschaften, ich setze zu meinem Schreden, daß es schon drei Uhr ist! Ich muß zu meinen Patienten in die Sprechstunde, wenn es auch ihrer nicht viele sind“, rief Doktor Weilenweit plötzlich und erhob sich und vergaß die goldene Nadel, die unter seiner Serviette lag. Er drückte Herrn und Frau Großkaufmann Maier die Hand und machte eine Reverenz vor dem Fräulein mit den Schuhen ohne Absätze.

„Abbit, excessit, evasit, erudit!“ rief dieses, schlug im Wein über das andere und als ein Löffelchen Salz.

ten im Balde, was auch Turmfalck und Mäusebussard verdrängen dem Vogelzug ihre nuerliche Zunahme.

Die Vogelkreisläufe an der Küste führten zur Vermehrung der Silbermöwe, Brandfischschwalbe und Brandgans, und die Fischschwalbe breitet sich auf Kosten der Küstenschwalbe stark aus. Der Flugzug der die Rheinberger Geide abtahnenden Schaffherden führte zur Vermehrung von Vorkühnern und Prachvögeln. Ferner haben infolge des Schwindens der größeren Raubvögel Rauben, Fäher, Rabenkrähen und viele kleinere Arten zugenommen; Ansel und Spatz vermehren liberal sich den neuen Verhältnissen anpassen und nehmen häufig zu. Dagegen ist der Fall des Fasans der einzige, wo menschliche Einbürgerungsversuche Erfolg gehabt haben. Das Vordringen des Gierlitzes v. V., das Wolfen 1883 durch Aushebung von 40 Paaren bei Braunschweig fördern wollte, ist wohl auf eine Verschiebung der Verbreitungsgrenze nach Nordwesten zurückzuführen, sicher zum Teil in Folge der Anlegung größerer Gartengebiete vor den Stadttoren; bei Braunschweig aber konnte Wolfen bereits 1887 kein Vögelchen mehr feststellen. Die nuerliche Zunahme der Wachtel und Nachtigall will Brinmann auf die Kriegsverhältnisse, und zwar auf die Verminderung des Vogelmordes im Süden, zurückführen.

„Abbit, excessit, evasit, erudit!“ rief dieses, schlug im Wein über das andere und als ein Löffelchen Salz.

Am anderen Morgen um neun Uhr vormittags stand ein kleiner verkümmertes Mann mit grauem Haar und Bart und ebensolchem Gemüt vor dem Bette der kleinen Maier und untersuchte aufmerksam das siebenjährige Kind. Er trug einen schwarzen Überrock und war des Wissens höchlich überdroll.

„Wenn man ihn nur ein wenig berührt, mit leisen Fragen, so entrollt ihm ein unstillbarer Strom von Weisheit. Er quoll von Weisheitstafelheit über.“

Er murmelte jetzt etwas ungenauer Geisteskräfte in die zwei Kubikmeter Luft über seinem Haupte und sagte dann erklärend zu den erlebten Eltern, indem er seine goldgefärbte Brille auf die Stirne schob: „Weltliches Fieber!“

Eine Stunde später, als Doktor Weilenweit eben sein Haus verlassen wollte, überbrachte ihm das Dienstmädchen von Großkaufmann Maier einen Brief folgenden Inhalts:

„Gehrer Herr Doktor! Es tut uns leid, Sie bitten zu müssen, Ihre Besuche bei unserem Kinde einzustellen. Aber der berühmte Professor A. sagte uns die Diagnose, über die Sie nicht klar waren, und da haben wir bei aller Sympathie für Sie das Vertrauen verloren. Wir bitten um gefl. Quittung über beiliegendes Honorar.“

Die Unterschriften, die Sie neulich vergessen haben, steht im Scheine. Herr und Frau Kaufmann Maier.“

den im Balde, was auch Turmfalck und Mäusebussard verdrängen dem Vogelzug ihre nuerliche Zunahme.

Die Vogelkreisläufe an der Küste führten zur Vermehrung der Silbermöwe, Brandfischschwalbe und Brandgans, und die Fischschwalbe breitet sich auf Kosten der Küstenschwalbe stark aus. Der Flugzug der die Rheinberger Geide abtahnenden Schaffherden führte zur Vermehrung von Vorkühnern und Prachvögeln. Ferner haben infolge des Schwindens der größeren Raubvögel Rauben, Fäher, Rabenkrähen und viele kleinere Arten zugenommen; Ansel und Spatz vermehren liberal sich den neuen Verhältnissen anpassen und nehmen häufig zu. Dagegen ist der Fall des Fasans der einzige, wo menschliche Einbürgerungsversuche Erfolg gehabt haben. Das Vordringen des Gierlitzes v. V., das Wolfen 1883 durch Aushebung von 40 Paaren bei Braunschweig fördern wollte, ist wohl auf eine Verschiebung der Verbreitungsgrenze nach Nordwesten zurückzuführen, sicher zum Teil in Folge der Anlegung größerer Gartengebiete vor den Stadttoren; bei Braunschweig aber konnte Wolfen bereits 1887 kein Vögelchen mehr feststellen. Die nuerliche Zunahme der Wachtel und Nachtigall will Brinmann auf die Kriegsverhältnisse, und zwar auf die Verminderung des Vogelmordes im Süden, zurückführen.

„Abbit, excessit, evasit, erudit!“ rief dieses, schlug im Wein über das andere und als ein Löffelchen Salz.

Am anderen Morgen um neun Uhr vormittags stand ein kleiner verkümmertes Mann mit grauem Haar und Bart und ebensolchem Gemüt vor dem Bette der kleinen Maier und untersuchte aufmerksam das siebenjährige Kind. Er trug einen schwarzen Überrock und war des Wissens höchlich überdroll.

„Wenn man ihn nur ein wenig berührt, mit leisen Fragen, so entrollt ihm ein unstillbarer Strom von Weisheit. Er quoll von Weisheitstafelheit über.“

Er murmelte jetzt etwas ungenauer Geisteskräfte in die zwei Kubikmeter Luft über seinem Haupte und sagte dann erklärend zu den erlebten Eltern, indem er seine goldgefärbte Brille auf die Stirne schob: „Weltliches Fieber!“

Eine Stunde später, als Doktor Weilenweit eben sein Haus verlassen wollte, überbrachte ihm das Dienstmädchen von Großkaufmann Maier einen Brief folgenden Inhalts:

„Gehrer Herr Doktor! Es tut uns leid, Sie bitten zu müssen, Ihre Besuche bei unserem Kinde einzustellen. Aber der berühmte Professor A. sagte uns die Diagnose, über die Sie nicht klar waren, und da haben wir bei aller Sympathie für Sie das Vertrauen verloren. Wir bitten um gefl. Quittung über beiliegendes Honorar.“

Die Unterschriften, die Sie neulich vergessen haben, steht im Scheine. Herr und Frau Kaufmann Maier.“

Marktberichte

Omaha, Neb., 12. Nov. Rindvieh—Zufuhr 9,800. Zährlinge, fest, 25c höher. Ausgewählte, 16.00—17.50. Gute bis beste Zährlinge, 13.50—15.00. Mittelgut bis gut, 12.00—13.00. Gemöhnliche bis ziemlich gute, 10.12.00. Schlachtkühe, fest, 25c höher. Ausgewählte bis prima, 15.50—17.00. Gute bis ausgewählte, 13.50—15.00. Gemöhnliche bis ziemlich gute, 10.50—11.50. Kühe und Seifers, fest, 25c höher. Gute bis ausgewählte Seifers, 8.50—10.50. Ausgewählte bis prima Kühe, 9.50—10.75. Gute bis ausgewählte, 8.00—9.00. Mittelmäßige bis gute Kühe, 6.50—7.50. Gemöhnliche bis mittelmäßige, 5.00—6.25. Stokers und Feeders, fest, 25c höher. Ausgewählte bis prima, 11.50—12.50. Gute bis beste Feeders, 10.00—11.00. Mittelmäßige bis gute Feeders, 8.00—9.50. Gemöhnliche bis ziemlich gute, 7.00—8.00. Gute bis ausgewählte Stokers, 10.00—11.00. Gute bis sehr gute, 8.00—9.50. Gemöhnliche bis gute, 6—7.50. Stok ejfers, 6.00—8.00. Stok Kühe, 5.50—7.00. Stok Küber, 6.50—10.50. Zual Küber, 7.00—14.25. Bullen, 5.25—8.50. Besten Rasse Rindvieh, fest, 25c höher. Ausgewählte bis prima, Gras Wees, 13.00—15.60. Gute bis ausgefuchte, 11.00—12.50. Mittelgut bis gut, 9—10.50. Gemöhnliche bis ziemlich gute, 7.50—9.00. Mexikanische, 7.00—8.50. Schweine—Zufuhr 4,500; Markt 25c bis zum meisten 25c niedr. Durchschnittspreis, 14.60—14.85. Höchster Preis, 15.15. Schafe—Zufuhr 10,000; feste Rämmer, 10 bis 15c höher; Schafe und Feeders, fest, 25c höher. Gute bis ausgewählte, 14.50—14.85. Mittelmäßige bis gute, 13.90—14.35. Ausgewählte Feeders, 12.50—13.00. Mittelmäßige Feeders, 11.50—12.25. Cull Rämmer, 8.00—10.50. Zährlinge, 10.25—11.60. Geföhore Widder, 9.00—10.00. Gute bis ausgewählte Mutter-schafe 8.00—8.35. Mittelmäßige bis gute, 7.00—7.75. Gute Feeding Mutter-schafe, 6.25—6.75. Eine Cull und Canners, 3.00—5.00. Zuchtmutterschafe, 7.50—13.50.

Chicago Marktbericht. Chicago, Ill., 12. Nov. Rindvieh—Zufuhr 17,000; Markt fest, 25c höher. Schweine—Zufuhr 24,000; Markt 25c—50c niedriger. Durchschnittspreis, 14.20—14.75. Höchster Preis, 14.90. Schafe—Zufuhr 26,000; Markt fest, 25c höher. Rämmer, Höchster Preis, 15.00.

St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, Mo., 12. Nov. Rindvieh—Zufuhr 2,500; Markt fest, 25c höher. Schweine—Zufuhr 8,500; Markt öffnet 45—50c niedriger. Durchschnittspreis, 14.00—14.75. Höchster Preis, 14.80. Schafe—Zufuhr 2,000; Markt fest, 25c höher.

Omaha Getreidemarkt. Omaha, Neb., 12. Nov. Carter Weizen—No. 2 1.35. No. 3 1.20—1.28. No. 4 1.23—1.25. No. 5 2.17. Gemischter Weizen—No. 2 2.11. Sample 2.10. Weißes Corn—No. 2 1.51. No. 4 1.47. Gelbes Corn—No. 4 1.45. No. 5 1.40. Gemischtes Corn—No. 5 1.38. Weißer Hafer—No. 2 72 3/4. No. 3 71 3/4. No. 4 71 3/4—71 1/2. Sample 72 1/4. Roggen—No. 3 1.28.